

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

42 (18.2.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042326)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 42.

Sonnabend, den 18. Februar 1893.

19. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. Febr. Am heutigen Vormittag nahm der Kaiser im königlichen Schlosse die von der königlichen Porzellanmanufaktur ausgeführten, auf Porzellanplatten dargestellten historischen Marnegemälde in Augenschein, welche für den Rauchsalon der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ bestimmt sind. Von 11 Uhr ab arbeitete der Monarch mit dem Chef des Etblkabinetts Wirklichen Geheimen Rath Dr. von Lucanus. Zu der Mittagstafel war auch der Kammerherr Graf Keller mit einer Einladung beehrt worden.

Berlin, 15. Febr. In altherkömmlicher Weise fand gestern Abend im hiesigen königlichen Schlosse der Faschnachtsball statt. Zu demselben waren nahezu 1800 Personen geladen. Diese Hofgesellschaft trägt von jeher einen gewissen volkschümlichen Charakter, und zwar durch die Kollation, die an diesem Abend gereicht wird, in den lichtdurchflutheten Sälen des Schloßes gleichwie in einem einfachen Bürgerhause. Sie besteht in Pfannkuchen und Punsch, nur daß zur Bereitung des letzteren die alten edlen Rheinweine des Schloßkellers benutzt werden. Nachdem das Kaiserpaar die glänzende Gesellschaft begrüßt hatte, trat dasselbe an die Spitze der Gemahlinnen der Botschafter und der Gesandten heran. Längere Zeit unterließ sich der Kaiser mit dem Reichskanzler und den Botschaftern Großbritanniens, Russlands, Frankreichs und Oesterreich-Ungarns. Die Kaiserin folgte in diesem Cercle ihrem Gemahl. Mittlerweile begann der Tanz, nach einem Straußschen Walzer „Schwungträber“, den der offizielle Vortänzer Lieutenant v. Leipzig mit der Hofdame der Kaiserin Fräulein v. Gersdorf tanzte. Im Kreise der Prinzessinnen unter dem Thronbalbachin sitzend, sah die Kaiserin den Tänzern zu. Der Kaiser machte einen Cercle unter den Generalen und den Civilpersonen; der hohe Gastgeber trug die Uniform des Leib-Güjarren-Regiments Nr. 1 und über dem Schwarzen Ullila mit Silber das Drangeband des Schwarzen Adlerordens. Aus mattsilbernen Sammet bestand die mit Zobel besetzte Robe der Kaiserin. Weithin erglänzte die Silberstickerei des Gewandes, funkelten die herrlichen Brillanten und Saphire des königlichen Schmucks. Frau Prinzessin Friedrich Leopold war in lichtblauen Brocat gekleidet, mit einem Auspuß der Robe aus blauem Crêpe de chine. Die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen trug eine faltenreiche Toilette von weißem matten Seidenstoff mit mehreren schmalen Falbeln, mit reichen Goldspitzen am Halsauschnitt, dazu Brillanten und einen mächtigen Smaragd im Brillant-Kollier. Prinzessin Albert von Anhalt war in weißem Damast mit einem Ausschnitt am Halse von tiefroter Sammet à la directoire erschienen. Man sah in den dichten Reihen der älteren und jüngeren Damen viele stattlich vornehme Gestalten, viele jugendlich anmuthige Erscheinungen in zarten, kleidamen Toiletten. In dem Fürstenthrone befand sich eine neue Erscheinung, von der vor einiger Zeit gerüchelt wurde, daß sie zu einer großen Partie und künftig für einen Kaiserthron außersehen sei. Es ist die Prinzessin Batildis von Schaumburg-Lippe, die Schwester der Königin von Württemberg und Cousine der Frau Großherzogin von Baden, bei der sie auch zum Besuche weilte. Im Verlauf der Tänze machte die Kaiserin einen Rundgang in der Weissen Saal-Gallerie und der Bildergallerie unter der älteren Herrenwelt, die sich dort versammelt hatte, viele von den Herren in ein anregendes Gespräch ziehend. Ein prunkvolles Souper schloß das glänzende Fest.

Berlin, 15. Febr. Im Reichstage und im Abgeordnetenhaus wurde heute über den russischen Handelsvertrag verhandelt. Im Reichstage sprachen Graf Caprivi, v. Marschall und v. Boetticher, von den Abgeordneten Graf Kanitz, Buhl, Graf Mitzsch, Schulze, Nidert und Bamberger. Die Debatte wurde vertagt.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat die Wahl des Oberpräsidenten Grafen von Stolberg (Königsberg) beanstandet und umfangreiche Beweiserhebung beschlossen.

Die „Post“ weist darauf hin, daß trotz der schnellen Arbeit in der Steuerreform-Kommission des Abgeordnetenhauses die Beratung der drei Steuergesetzentwürfe im Plenum erst nach Ostern in Angriff genommen werden könnte. Für die Zeit von Ostern kommen neben dem Etat die erste Lesung der Sekundärbahnbilliege und die zweite Lesung des Wahlgesetzes in Betracht.

Das Kaiserin Augusta-Denkmalomitee beschloß, dem Entwurfe Schapers den ersten Preis zuzuerkennen und diesem Entwurf der Ausführung zu Grunde zu legen. Zum Platz für das Denkmal ist mit Zustimmung des Kaisers der Opernplatz bestimmt.

Sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum feiert heute Generalarzt Dr. August v. Wegner, der Leibarzt weiland Kaiser Friedrichs. Dr. Wegner, 1891 in Berlin geboren, ein Jüngling der hiesigen militärärztlichen Bildungsanstalten, hat den Doktortitel seiner Zeit in Berlin erworben. Sein Diplom ist ihm heute in der üblichen Weise unter Glückwünschen von der Berliner medicinischen Fakultät erneuert worden.

Der Emir von Afghanistan scheint durchaus keine Lust zu haben, seine Beziehung zu England zu verbessern. Jetzt heißt es, er sei wieder sehr krank und arbeitsunfähig und deshalb siehe möglicherweise seine endgültige Antwort auf die Einladung nach aus, an der Conferenz in Jellalabad theilzunehmen. Der Emir soll außerdem dem Wazirats, einem Stamme im östlichen Grenzbezirke Afghanistans, nämlich vom Gomalpasse, 1200 Gemeine moderner Systems, sowie Cavallerie und Infanterie gesandt haben, damit sie ihre Wünderungszüge aus dem nach Indien führenden Gomalpasse heraus zur Einschüchterung der Grenzstämme mit größerem Nachdrucke fortsetzen können. Eine englische Expedition soll daher im März in das Land der Wazirats, also über die Saleimangebirge, und auf unzweifelhaft afghanisches Gebiet gesandt werden.

Sigmaringen, 16. Febr. Die Beisetzung der verstorbenen Fürstin Katharina von Hohenzollern wird in der hiesigen hiesigen Familiengruft erfolgen. Morgen findet die Ueberführung der Leiche von Freiburg nach hier statt.

### Wien.

Wien, 16. Febr. Der Handelsminister hat verfügt, daß an die Stelle der siebenstägigen Quarantäne für Herkünfte aus Nordfrankreich, Belgien, den Niederlanden und den deutschen Giften eine strenge ärztliche Untersuchung treten soll. Nur für Herkünfte aus der Elbemündung bleibt die frühere Anordnung in Kraft.

Wien, 16. Febr. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist in lechter Nacht hier eingetroffen; er wird heute vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen und verbleibt bis zum 22. ds. hieselbst, alsdann wird er direkt nach Sofia zurückkehren.

Rom, 16. Febr. Der Papst wird, wie verlautet, die anlässlich seines Bischofsjubiläums an ihn abgeordneten außerordentlichen Abgeordneten erst im Laufe der nächsten Woche empfangen.

Paris, 15. Febr. Der heutige Ministerrath beschloß einen Gesetzentwurf bezüglich der von den Inhabern der Panama-Obligations unternehmen gerichtlichen Schritte. Der Gesetzentwurf geht ein gemeinsames Vorgehen aller Titelinhaber an Stelle der Einzelklagen, welche denjenigen einen größeren Antheil an dem vorhandenen Gesellschaftsvermögen sichern würden, die den anderen Obligationären mit der Klage zuvorkämen.

Paris, 15. Febr. Die Deputirtenkammer beschloß mit 289 gegen 229 Stimmen, die Interpellation Leydet über die allgemeine

Politik der Regierung dem Wunsche Ribots gemäß morgen zu beraten. — Die Panama-Untersuchungskommission beschloß mit 17 gegen 7 Stimmen, einen provisorischen Berichterstatter, unbeschadet der weiteren Arbeiten zu ernennen. Briffon wurde mit 27 Stimmen hierzu gewählt.

Brüssel, 16. Febr. Arbeitslose durchzogen heute Nachmittag die Straßen Brüssels. Nach dem Umzuge fand eine Versammlung statt, worin beschlossen wurde, morgen vor der Deputirtenkammer und nächste Woche vor dem Palast des Königs zu manifeftiren.

Haag, 16. Febr. Vorgeftern ist hier das zwischen den Niederlanden, Belgien, Dänemark, Deutschland und England vereinbarte Protokoll, betr. die Ausführung der Konvention von 1887 über den mißbräuchlichen Verkauf von Spirituosen unter den Nordsee-Ländern, unterzeichnet.

Petersburg, 16. Februar. Amerika fährt fort, die nothleidenden Provinzen Russlands zu unterstützen. So gingen neulich wieder 50 000 Rubel durch den amerikanischen Gesandten zu diesem Zwecke den verschiedenen Behörden zu.

Bukarest, 16. Febr. Der „Monttoral Official“ veröffentlicht ein Handschreiben des Königs an den Ministerpräsidenten, worin der Dank des Königs für die anlässlich der Vermählung des Thronfolgers aus allen Kreisen der Bevölkerung dargebrachten Kundgebungen zum Ausdruck gebracht wird.

Bukarest, 16. Februar. Der Prinz-Thronfolger ist zum Kommandeur eines Jägerbataillons ernannt worden. Bei der feierlichen Vorstellung des Bataillons, die gestern erfolgte, hielt der König eine warme Ansprache an die Mannschaften. Alsdann erfolgte der Vorbeimarsch des Bataillons unter dem Kommando des Prinzen. Die Gemahlin des Thronfolgers sah dem Schauspiel vom Fenster des Schloßes aus zu.

Lissabon, 15. Februar. Das „Journal Do Commercio“ bringt einen Aufsehen erregenden Artikel, in welchem der König er sucht wird, die Minister zu entlassen und die Leitung der Finanzkrisis selbst zu leiten. Man nimmt an, daß eine Ministerkrisis unmittelbar bevorstehe.

Newyork, 16. Febr. Der hiesige „Sun“ veröffentlicht eine Depesche aus Washington, wonach der zukünftige Staatssekretär Carlisle die Ausgabe von 3proc. Obligationen begünstigt. Carlisle hat erklärt, daß er verhindern werde, eine Prämie auf Gold einzutreten zu lassen.

Washington, 16. Febr. Präsident Harrison hat an den Senat eine Botschaft über Hawaii geschickt. Sie ist begleitet von einem Vertragsentwurf über die hawaiiischen Inseln durch die Vereinigten Staaten, und zwar unter einer provisorischen Regierung. Der Senat trat sofort in die Beratung der Botschaft ein, worin die Genehmigung des Vertrags besprochen wird. — Hote Schmidt hat den Posten des Cabinetsekretärs der Franzosen in dem von Cleland zu bildenden Cabinet angenommen. Schmidt stammt aus Georgia, ist Advokat und Besitzer der Zeitung „Atlante“.

Pera, 16. Febr. Die Verträge über den Bau der neuen Eisenbahnlinie in Kleinasien sind heute vom Minister der öffentlichen Arbeiten und vom Bankier Kaulla unterzeichnet. Gleichzeitig wurde die Kaution von 30 000 Pfund hinterlegt.

Salonichi, 16. Febr. Die Insel Samotraki ist durch ein Erdbeben, welches am 11. Februar begann und am 13. zu einer Katastrophe führte, vollständig verwüstet. In Kapri ist kein Haus unbeschädigt; zahlreiche Menschen sind verunglückt, 6000 Personen kampiren im Freien. Auch auf den umliegenden Inseln sind Erdstöße verspürt worden.

### Der tolle Hans.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Es kann von Vertrauen zwischen uns überhaupt, wie Sie sehr wohl wissen, Herr Pfarrer, ebenso wenig die Rede sein, als in einer so wichtigen Angelegenheit von Haß, den ich gegen Sie fühlen soll.“ Ich habe nur einfach ohne Rücksicht meine Pflicht zu erfüllen.“

„Wozu aber wollen Sie selbst ein Protokoll aufnehmen? Eine solche Sache gehört vor den Richter und die Postzet. Schreiben Sie nach P.“ In wenigen Stunden können Beamte von dort hier sein. Sie sind dann jeder Verantwortlichkeit überhoben.“

„Nach P.“ Habe ich bereits einen reifenden Voten entsendet; da es aber höchst fraglich ist, ob noch in dieser Nacht Beamte von dort nach Wieslau kommen werden, glaube ich, daß es unumgänglich notwendig ist, die Leiche zu untersuchen, ehe die Wunden erkalten. Welleicht führt die Untersuchung auf die Spur des unbekanntes Mörders. Doch genug des Redens, Herr Pfarrer! Da Sie sich bestimmt weigern, das Protokoll aufzunehmen, will ich keine Zeit unnützer Weise verlieren. Leben Sie wohl!“

„Noch einen Augenblick, Herr Administrator! Wie ist die Mordthat eigentlich entdeckt worden?“

„Das erzähle ich Ihnen unterwegs, wenn Sie mich nach dem Wirthshaus begleiten, um das Protokoll aufzunehmen, andernfalls werden Sie es morgen früh genug erfahren.“

„Und Sie wollen wirklich meine vertraulichen Worte dem Gericht mittheilen?“

„Das werde ich sicherlich thun.“

„Es ist nicht edelmüthig.“

„Strecken wir nicht über Worte, Herr Pfarrer! Meine Zeit ist gemessen, da der Herr Hauptmann von Rübiger jedenfalls schon im Wirthshause wartet. Entschelden Sie sich. Entweder Sie begleiten mich, oder ich gehe sogleich allein!“

Der Pfarrer mußte sich wohl entschließen, wie ungern er es auch that. „Ich werde Ihrem Wunsche nachgeben.“ sagte er mühsam, „dann rechne ich aber auf Ihre Ehrenhaftigkeit, daß Sie nicht eulge, mir in der Befürzung über das furchtbare Ereigniß unwillkürlich entschlüpfte Worte, die mich vielleicht bei der Gemeinde der Feigheit verdächtigen könnten, zu meinem Schaden mißbrauchen!“

„Ich habe zwar keine besondere Veranlassung, auf Ihre Wünsche Rücksicht zu nehmen, will es aber in diesem Falle thun. Was wir beide gesprochen haben, soll unter uns bleiben, Herr Pfarrer!“

„Ich danke Ihnen, Herr Administrator. Warten Sie gesälligst nur einen Augenblick, bis ich mich angezogen habe.“

Der Pfarrer verließ das Zimmer. Nach wenigen Minuten schon kehrte er zurück. Er hatte einen alten, wetten, grauen Mantel übergeworfen, und sich gegen den im Dorfe zu überwindenden grundlosen Schmutz durch ein Paar bis über die Knie gehende, eher für einen Bauer als für einen Pfarrer passende Stiefel geschüht.

Die beiden Herren traten ihre Wanderung nach dem Wirthshause zum „Roten Hahn“ an; unterwegs erzählte der Administrator, wie er verprochen hatte:

„Ich war heut nach P.“ geritten; als ich vor etwa einer Stunde auf der Landstraße zurückkehrte, sah ich vor mir langsam einen Frachtwagen fahren, den ich als den des Fuhrmanns Sotted erkannte. Beim Vorüberreiten rief ich dem alten Sotted, der unter dem Plane zusammengekauert saß, einen freundlichen „Guten

Abend!“ zu, erhielt aber keine Antwort. Ich glaubte, der Alte sei eingeschlafen. Schon dies befremdete mich, denn Sotted war trotz seiner Jahre ein munterer, pflichttreuer Mann; er hat mir mehrmals erzählt, in seinem ganzen Leben habe er noch niemals auch nur eine Minute im Wagen geschlafen; mehr noch aber wunderte ich mich darüber, daß sein kleiner nachsamer, schwarzer Spitz nicht anstahl, während ich doch sonst jedesmal, wenn ich den Wagen auf der Straße getroffen hatte, von ihm wüthend angebellt worden war. Ich hielt mein Pferd zurück und rief mit lauter Stimme: „Freund Sotted, guten Abend!“ Keine Antwort, auch der Hund regte sich nicht, ebenso erfolglos war ein dritter verärrter Ruf, der wohl den Alten aus dem festesten Schlaf geweckt haben würde.

„Ich konnte nicht mehr zweifeln, daß dem Fuhrmann irgend ein Unfall zugestoßen sei, offenbar war er bewußtlos; deshalb ritt ich ganz nahe an den Wagen heran. Da, als ich mich tief in das Leitendach hineinbeugte, sah ich, daß der unglückliche alte Mann das Opfer eines Mörders geworden war. Sein Gesicht war mit Blut überströmt. Nicht nur bewußtlos, sondern todt saß er im Wagen; er wurde durch einen Waarenpacken in der sitzenden Stellung erhalten. Ich ritt nun neben dem Wagen her, den ich in den Hof des Wirthshauses führte; dort hielt er. Noch ist nichts in ihm angerührt worden, damit durch ein von glaubwürdigen Zeugen unterschriebenes Protokoll genau festgestellt werde, in welcher Lage die Leiche gefunden wird.“

„Das ist ja eine entsetzliche Geschichte!“ sagte der Pfarrer.

Er war durch die einfache, schmucklose Erzählung des Administrators so tief ergrißen, daß seine Stimme zitterte, als er fragte:

„Wissen Sie aber auch gewiß, daß der arme Sotted todt ist? Vielleicht lebt er noch.“ (Fortsetzung folgt.)

Marine.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Der zum II. Seebataillon verlegte Premieutenant von der Dier ist hier eingetroffen. — Marine-Ober-Wärter Langfeld und Wisemann sind wieder nach Kiel abgereist.

Dem Torpedo-Beauftragten der Reserve Kretschmar, zur Zeit in chinesischen Diensten als Lehrer im Torpedowesen und technischer Leiter des Torpedo-Departements zu Canton, ist der Königl. Kronenorden 4. Kl. verliehen worden.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

II.

Wilhelmshaven, 17. Februar.

Nachdem S. M. der Kaiser gestern Nachmittag 2 Uhr das Offizierkasino verlassen hatte, begab Allerhöchstdieselbe sich in Begleitung S. K. Hohet des Prinzen Heinrich zur Kaiserlichen Werft, um daselbst das Stationswachschiff „Friedrich der Große“ in Augenschein zu nehmen. Nach etwa 1/4 stündigem Verweilen daselbst wurde das in letzter Zeit modernisirte Panzerschiff „Kaiser“, darauf das Geschützplagerhaus und die Kesselschmiede unter Führung des Herrn Oberwerksdirektors Kapitän zur See Frhr. v. Bodenhausen besichtigt. Sodann besichtigte S. M. der Kaiser eine bereit liegende Pinasse und fuhr von der Bauwerft durch den Hafentunnel nach dem neuen Hafen und stattete dem in der Kammerchleuse liegenden Panzerschiff „Beowulf“ einen etwa halbstündigen Besuch ab.

Nach der Rückkehr von dort begab sich S. M. der Kaiser um 6 Uhr über die im Glanze elektrischer Beleuchtung erstrahlende Albalberstraße zum Stationschefs-Gebäude, um einer Einladung zum Diner bei Seiner Excellenz Vizeadmiral Balots Folge zu leisten. Die Erzeugung des elektrischen Lichtes geschah durch eine in der Petersstraße nahe der Wallstraße aufgestellten Lokomotive. Der Saal des Stationschefsgebäudes war prächtig von Herrn Kunstgärtner Haasemann, der auch die Tafeldekoration geleitet hatte, geschmückt. Die Mitte der Tafel zierte ein prächtiger mit künstlichen Marjhall-Rosen und dufenden Veilchen gefüllter Aufsatz, welchen die Deutschen Balparazos während des schlesischen Aufstandes dem damaligen Chef unseres Kreuzergeschwaders als Zeichen der Hochachtung und Dankbarkeit berehrt hatten. Mimosen und Malglöckchen in kleinen Schiffen bildeten den übrigen Tafelschmuck. Neben S. M. dem Kaiser hatte wie schon erwähnt S. K. Hohet Prinz Heinrich und S. Exc. Vizeadmiral Balots Platz genommen, gegenüber dem Kaiser S. Exc. Admiral Frhr. v. d. Goltz. Die Unterhaltung während der Tafel war sehr animirt. Die Tafelmusik hatte das Musikcorps der II. Matrosen-Division gestellt. Gespielt wurden 1. Einzugsmarsch a. „Kienzi“ v. R. Wagner. 2. Ouvertüre z. „Cunyante“ v. C. M. v. Weber. 3. Andante a. d. C-moll Sinfonie Nr. 5 v. Beethoven. 4. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 v. Fr. Liszt. 5. Große Fantasie a. d. Op. „Der Prophet“ v. Meyerbeer. 6. The Galathea Ralse comp. v. Sr. K. F. Herzog v. Edinburgh. 7. The Royal Alfred-Quadrille v. Godefrey. 8. Zwei italienische Märsche: a. „49tes Regimento Fanteria-Marcia d'Orbinanza.“ b. „Kriegs-Grenadiers.“ c. „Highland Badg.“ 10. Drei preussische Aumeemärsche: a. Der Mollwitzer 1741. b. Der Lobositzer 1756. c. Yorksger 1813.

Das Diner im Stationschefsgebäude dauerte gestern Abend bis 8 Uhr, hierauf folgte der Bierabend, an welchem sämtliche Stabsoffiziere der Garnison theilnahmen. Um 11 3/4 Uhr verließ S. Maj. das Haus und verbrachte die Nacht im Hofzuge auf der Werft. Vor dem Wagen S. M. des Kaisers war ein Unteroffizier-Doppelposten aufgezogen.

Heute Morgen konzertirte, während der Kaiser das Frühstück einnahm das Musikcorps der II. Matrosen-Division vor dem Hofzuge. Nach 8 1/4 Uhr verließ S. M. der Kaiser, begleitet von S. K. Hohet dem Prinzen Heinrich, dem Admiral à la suite, Kontreadmiral Frhr. v. Senden-Blran, den Hofzug und besichtigte die am Kai der Bauwerft unter Dampf liegende Pinasse, welche alsbald nach dem alten Hafen zu sich in Bewegung setzte. Vor dem inneren Schleusenbohrer der alten Hafeneinfahrt legte die Pinasse an. S. M. der Kaiser, welcher Admiraluniform mit Mantel und Mütze trug, entließ derselben und schritt begleitet von S. K. Hohet dem Prinzen Heinrich, dem Oberwerksdirektor Kapit. z. S. Frhr. v. Bodenhausen, dem Hafenskapitän, Korv.-Kapit. z. D. Schölpe und dem Gefolge über die am Deich erbaute Holztreppe, die Deichkrone und auf der anderen Seite hinab nach der am diesseitigen Kai des Vorhafens improvisirte Anlegebrücke. Auf derselben hatte S. Exc. der kommandirende Admiral Frhr. v. d. Goltz, der mit dem Kapit. z. S. Tirpitz und dem Korv.-Kapit. Breuning um 8 Uhr mittelst Wagens eingetroffen war, sich aufgestellt. Auch der tgl. Kammerherr Graf v. Wittichau hatte dort Aufstellung genommen. Nach flüchtiger Begrüßung besichtigte S. Maj. das mit 16 weißblausigen Matrosen bemannte Kaiserboot, auf dessen Heck sofort die Kaiserstandarte gehißt wurde. Das Gefolge schiffte sich auf dem Werftdampfer „Rival“ ein, der wenige Minuten später loswar und mit dem Kaiserboot im Schlepptau schlang durch die Schleuse dampfte. Sobald die Fahrzeuge die Mole passirt hatten, dröhnte ihnen von den auf Rhede liegenden Schiffen „König Wilhelm“, „Beowulf“ und „Wacht“ der Kaiserfalsalut entgegen. Noch hatten sich die auf der Tabe liegenden weißlichen Pulverwolken nicht völlig mit dem dünnen grauen Nebel, der einem Schleier gleich den Ausblick nach See zu beeinträchtigt, vermischt, so erblühten von Neuem 33 Salutschüsse, die diesmal von der Dauensfelder Batterie herüber kamen. Bald darauf stieg auch im Topp des mächtigen schwarzen Damswolken ausstoßenden Flaggenschiffes „König Wilhelm“ die Kaiserflagge auf. S. M. der Kaiser befand sich an Bord des ältesten unserer Panzerschiffe, mit welchem er zum ersten Mal eine Fahrt in See unternimmt.

Verdingung.

Die Bestellung von Arbeitern und Ausführung von Erdarbeiten für 1893/94 soll am 28. Februar 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Arbeiter-Gestellung für 1893/94“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 13. Febr. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung des Schlangensmaterials, und zwar 44.000 cbm Buch und 38.000 m Schlangenspäße, sowie die Lieferung von 20.000 kg verzinktem Eisenraht und von 2000 cbm Schutt-

steinen zum Bau eines Leitdamms in der Jade sollen am 25. Februar 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf „Schlangensmaterial“ oder auf „Eisenraht“ oder auf „Schuttsteine“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen je 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 10. Febr. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung und Montage von rund 7800 kg Schmelzbleisen in einbruchsfähigen Fenstern für verschiedene Hochbauten soll am 25. Februar 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Nach verhältnismäßig kurzer Zeit war auch das Gefolge übergeschifft. Etwas nach 9 Uhr setzte sich „König Wilhelm“ langsam in Bewegung und er hatte Genußbank längst passirt, ehe die Fahrt im schnellen Tempo fortgesetzt wurde. Von Bord aus waren die Wälle des Kaisers an Land gerichtet, wo eine rotte Flagge den Standpunkt der bei Fort Küppersiel aufgestellten Haubitz bezeichneter. Hinter dem Panzerschiffe „König Wilhelm“ folgte in kurzer Entfernung das Panzerschiff „Beowulf“. Wisjo „Wacht“ blieb unter Dampf zurück und sollte erst später nachfolgen. Sobald „König Wilhelm“ Anker aufgenommen hatte, wurde die dicke Postenkette des Seebataillons, die den Kai von der Kohlenbrücke bis zum Molentopf abgsperrt hielt, eingezogen. Um 9 1/2 Uhr war „Rival“ mit dem Kaiserboot wieder im alten Hafen. Inzwischen waren „König Wilhelm“ und „Beowulf“ aus fernem Horizont verschwunden.

Als S. Maj. gestern nach der Veredigung zum Kasino fuhr, warf bei der Einfahrt in den Kasernenhof an der Moonstr. die Lehrerin Fr. Kowel einen schönen Strauß Malglöckchen und Veilchen in den Wagen; S. M. fing die Blumen auf und belohnte die glückliche Spenderin mit einem freundlichen: „Danke Ihnen!“ Mit den Blumen in der Hand betrat S. Maj. darauf das Portal des Kasinos. — Auf der Fahrt von dem Kasino nach der Werft erhielt der Kaiser noch ein weiteres Bouquet, das Fräulein Haasemann in den kaiserlichen Wagen warf.

Eine hochkomische Episode ereignete sich gestern Morgen bei Ankunft S. M. des Kaisers. Unter der zahlreichen Menge von Zuschauern, welche das Eingangsthor zum Bahnhofsterrain umstanden, befand sich auch ein altes Mütterchen, die, wie ihre urwüchsigte Ausdrucksweise unzweifelhaft erkennen ließ, aus dem Friedeburgischen hierher gekommen war, um den Landesherren zu sehen. Voll Spannung erwartete sie die Ankunft des Zuges und als bald darauf die Wagen mit den Adjutanten und dem Gefolge vorüberfuhren, reckte sie ihren Hals lang und länger und fragte bei jedem Wagen: „Sitt dor de Kaiser inn?“ Als ihr das von den Umstehenden lächelnd verneint wurde, wollte es die Alte nicht begreifen. Als aber dann beim Anfahren des letzten Wagens hundertstimmiges Gurrach von allen Seiten erbrauste, schüttelte sie verwundert ihr graues Haupt. „Dat shall de Kaiser wesen“, fragte sie zweifelnd, „wo hat he denn sin Kron?“ Schallendes Gelächter war die Antwort auf die naive Frage, die ein Spaßvogel lachend beantwortete: „Die hat er in Berlin gelassen!“

Die Rückkehr S. M. des Kaisers aus Helgoland wird heute Abend erwartet. Zu Ehren Sr. Maj. findet, wie schon erwähnt, heute Abend Bierabend im Offizierkasino statt. S. M. der Kaiser wird wie gestern auf der Werft übernachten und morgen früh vor der Abreise nach Oldenburg bezw. Berlin im Hofzuge das Frühstück einnehmen.

Publies.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Das Musikcorps des II. Seebataillons wird morgen früh auf der Werft S. M. dem Kaiser eine Morgenmusik darbringen.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Heute Mittag vor 1 Uhr ertönte die Alarmglocke der Kaiserl. Werft. Das auf der Ausrichtungswerft liegende im vorigen Jahre kondemmirte Panzerschiff „Kronprinz“ war in Brand gerathen. Das Feuer wurde nach kurzer Zeit gelöscht.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Die Dekoration des Exerzierhauses in der Dfirsesstr. wird noch bis Morgen bleiben. Die Besichtigung ist dem Publikum noch bis dahin gestattet.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Dem augenblicklich in Mülheim an der Ruhr weilenden Circus Kolzer ist seitens der hiesigen Polizei die Erlaubniß ertheilt worden, hier eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Derselben werden in den eigens zu diesem Zweck umgebauten Kottischen Tanzzelt im Elsaß abgehalten. Mit dem Umbau ist bereits heute begonnen worden. Wie wir hören wird der Circus u. a. das neue Sensationsstück „Circus unter Wasser“ zur Aufführung bringen. Der Circus umfaßt 50 Personen und 36 Pferde. Die erste Vorstellung wird voraussichtlich am Sonnabend den 25. d. Mts. stattfinden.

Reinde, 16. Febr. In der zweiten Klasse der hiesigen Schule ist der noch immer hier aufretenden Diphtheritis halber, und zwar wegen einer Erkrankung in der Familie des Lehrer S., der Unterricht bis auf weiteres eingestellt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varrel, 16. Febr. Der Handels- und Gewerbeverein lehnte in seiner gestrigen Generalversammlung die Einführung einer Gewerbeschule mit obligatorischem Besuche ab und beschloß, wieder, wie im vorigen Jahre, einen Kurjus in der Buchführung zu veranstalten. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Herrn Ummen Verhandlung zu treffen; das von dem genannten Herrn geforderte Honorar wurde bewilligt. Der Verein erklärt sich bereit, eine Summe zu Prämien für Handwerkerlehrlinge auszugeben.

Westerede, 15. Febr. Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Gerichtsvolkzueher-Gehilfen H., nachdem derselbe sich Unterschlagungen im Betrage von etwa 700 Mk. (Privatgelder) hat zu schulden kommen lassen. Die Gelder waren ihm von verschiedenen Leuten zur Ablieferung anvertraut worden. Montag Nachmittag ist er dem „Ammerl.“ zufolge bereits seines Dienstes entlassen worden. Als er gestern Abend verpaßt werden sollte, war er bereits verschwunden; er hat anscheinend seinen Weg nach Holland genommen.

Oldenburg, 16. Febr. Der Stadtrath hat gestern den Antrag des Magistrats, für die Anlegung einer Leitung zur Spülung der Straßenrinnen die Summe von 26400 M. zu be-

willigen und diesen Betrag gegen 8 1/2 Prozent anzuleihen und in 10 Jahren wieder abzutragen in erster Lesung genehmigt.

Murich, 16. Febr. Zum Pferdemarkt sind hier heute Händler in sehr großer Zahl anwesend. Die Zutritt an Pferden ist recht stark, man schätzt die Zahl der aufgestellten Thiere auf etwa 1000. Luxusperde sind zu hohen Preisen sehr gesucht, für Arbeitsperde wurden hiesiger Preise bezahlt. Gehandelt wurde flott. Eigenthümlich ist unsern Winter-Pferdemärkten, daß der Verkehr am Tage vor dem eigentlichen Markttag stets am größten ist. Das Wetter ist heute sehr schön.

Emden, 16. Febr. In der gestrigen Generalversammlung des Emden Bürgervereins ist die Angelegenheit, betr. Motorboot-Verbindung Wilhelmshaven-Emden, soweit gefördert worden, daß an einem Zusammenkommen nicht mehr zu zweifeln ist.

Bremerhaven, 16. Febr. In Angelegenheit der dringend herbeigewünschten Bahn Buchholz-Geestemünde weilen augenblicklich die Vertreter der drei Unterweserorte und der Geestemünder Handelskammer in Berlin. Sie haben dem Vernehmen nach gestern bei dem Herren Eisenbahnminister Audienz gehabt. Ueber das Resultat läßt sich vorläufig noch nichts mittheilen.

Hannover, 15. Febr. Die Recognoscirung des Verbrechers, welcher am Sonntag den räuberischen Mordfall in dem Laden des Uhrmachers Dehnhard vollführte ist der Criminalpolizei heute gelungen. Der Räuber ist der Friseur Otto Talaska, welcher im Jahre 1869 in Springe bei Hannover geboren in hiesiger Stadt vorübergehend ein eigenes Friseurgeschäft führte, im Jahre 1889 jedoch Hannover verließ. Seit dieser Zeit soll er sich in verschiedenen in- und ausländischen Städten, u. a. in London aufgehalten haben. Erst vor einigen Tagen kehrte er in Begleitung einer angeblichen Wittve aus Gelsenkirchen, die er als seine Braut ausgab und als solche bei seiner hier lebenden verheirateten Schwester einführte, nach hier zurück. Diese Schwester beherbergte ihn nebst seiner angeblichen Braut bis zum Sonnabend Nachmittag, an welchem das Brautpaar mit der Erklärung abtraten zu wollen sich verabschiedete. Das Paar hatte jedoch die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in einem hiesigen Wirthshause logirt. Der Verbrecher ist heute von seiner Schwester recognoscirt worden. Die angebliche Wittve aus Gelsenkirchen, die, wie es heißt während T. die blutige That im Uhrmacherladen ausführte, vor dem betreffenden Hause wartete, hat gleich darauf Hannover verlassen. Der Tod des Verbrechers ist noch nicht eingetreten.

Ringelheim, 15. Febr. Nachdem der von Hildesheim nach Goslar fahrende Schnellzug heute Nachmittag die hiesige Station passirt hatte, entgleiste der ihm kaum eine halbe Stunde später folgende Personenzug in nächster Nähe des Bahnhofs. Glücklicherweise sind keine Verluste an Menschenleben zu beklagen, auch kein erheblicher Schaden an Material wird entstanden sein. Die Verbindung zwischen hier und Hildesheim ist zeitweise gestört, der Personen- und Schnellzug von Goslar halten hier. Die Passagiere werden durch einen von Hildesheim herbebrachten Sonderzug abgeholt und die Gleise durch eine von ebendaher requirirte Arbeiterkolonne wieder ausgeräumt werden. Die Verkehrsstörung war Abends bereits wieder gehoben.

Lingen, 13. Febr. Die Erarbeiten am Dortmund-Embskanal sind hier seit einigen Tagen an verschiedenen Stellen wieder aufgenommen worden, und ist man namentlich mit dem Graben des Seitenkanals, Linie c, eifrig beschäftigt. Bei den Erweiterungsarbeiten des Embskanals ist der hohe Wasserstand des letzteren den Arbeiten vielfach hinderlich. An Arbeitskräften fehlt es nicht, vielmehr sind dieselben mehr als genug zu haben, und täglich treffen noch aus allen Richtungen fremde Arbeiter hier ein. Am liebsten werden holländische Arbeiter genommen, weil dieselben trotz ihres vielfach nur schwächlichen Körpers und bei mäßiger Kost die schwere Arbeit dauernd am besten aushalten.

Halle, 15. Febr. Ein großer Theil des Saalthaales, besonders die ganzen Auendörfer zwischen hier und Merseburg, stehen seit gestern und heute unter Wasser.

Pest, 16. Febr. In Gittihaz brennt seit vorgestern das ganze Waldberrain. Alle Lösungsversuche sind vergeblich. Man vermuthet Brandstiftung.

Preussische Klassenlotterie.

Ohne Gewähr.

Berlin, 15. Febr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 188. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 92131. 2 Gewinne à 1500 Mk. auf Nr. 36920 & 3619. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 55373. 2 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 13445 & 185860. 1 Gewinn à 3000 Mk. auf Nr. 39883. 2 Gewinne à 1500 Mk. auf Nr. 129361 & 178000.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtungsort, Zeit, Lufttemperatur, etc. Data for Feb 16 and 17.

Seidenstoffe

direct aus der Fabrik von von Elten & Kussen, Grefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man bestelle Muster mit Angabe des Gewünschten.

Verdingung.

Die Herstellung von rd. 1560 qm Asphaltestrich und 180 qm Asphaltisolschichten für verschiedene Hochbauten soll am 22. Februar 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Asphaltarbeiten“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 11. Febr. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Zu vermietthen

eine freundlich möblirte Stube nebst Kammer. Berl. Gölterstr. 11, 1 Tr.

### Öffentliche Verdingung.

Für das Etatsjahr 1893/94 sollen öffentlich verdingt werden  
 1) die Lieferung von Stadtbau-Materialien und  
 2) die Stadtbau-Arbeiten.  
 Bezügliche Angebote sind bis  
**Donnerstag, den 2. März d. J.,**  
 Vormittags 10 Uhr,  
 postmäßig verschlossen an das Fortifikationsbureau — Vorlesstr. 44 — einzureichen. Die Bedingungen können daselbst eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.  
 Geestemünde, den 7. Febr. 1893.  
**Kaiserliche Fortifikation.**

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Kreibohm**, allezeitigen Inhabers der Firma **Herrn Kreibohm, Gebr. Dirks** Nachf. zu Wilhelmshaven, ist in Folge eines von dem Gemeinsschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichsstermin auf den **22. März 1893, Vorm. 10 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.  
 Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1893.  
**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Auf Blatt 78 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma: **Lucie Beckhaus** eingetragen:  
 „Die Firma ist erloschen.“  
 Wilhelmshaven, den 11. Febr. 1893.  
**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Die **königliche Steuerkasse** ist am **Sonnabend, den 18. d. Mts., geschlossen.**  
**Veltmann, Rentmeister.**

### Aufenthaltsermittlung.

Ich erlaube um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Bäckers **Heinrich Peters** aus Lübeck, dem ein Strafbefehl zuzufallen ist.  
 Feber, 15. Februar 1893.  
**Der Amtsanwalt.**  
 Dr. Köster.

### Verkauf.

Der Kohlenhändler **Fr. Wättemeyer** zu Neubremen läßt am **Mittwoch, den 22. d. Mts.,** Nachm. 2 Uhr anf., bei seinem Hause:  
**40 bis 50 Haufen tannene Baumstämme**

in verschiedener Stärke mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Neuende, 16. Februar 1893.  
**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

### Verkauf.

Der Viehhändler **Fr. Husemann** zu Seber läßt am **Donnerstag, den 23. ds. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr anf., in der Behausung des Gastwirts **Krause** zu Seber:  
**40—50 Stück grobe und kleine Schweine**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Neuende, 13. Februar 1893.  
**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

### Bäckerei.

welche sich ihrer günstigen Lage an einer von Spaziergänger viel benutzten Straße wegen zur Einrichtung einer Conditorei und Caffee eignet, zum Antritt auf Mal d. J. zu vermieten.  
 Mietlustige wollen ehestens zur Unterhandlung zu mir kommen.  
 Neuende, 6. Februar 1893.  
**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

### Holz-Verkauf.

Herr Landwirth **H. Wolken** zu Egel läßt am **Mittwoch, den 22. d. Mts.,** Nachm. 1 Uhr anf., in seinem Gehöf zu Stapelstein, nahe an der Landstraße:  
**800 Stämme Tannen,**

Bau- und Nutzholz, sowie auch sehr schönes **Nichelholz,** öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.  
 Wittmund, den 3. Februar 1893.  
**H. Eggers.**

### Zu vermieten

zum 1. März eine **Stagen-Wohnung.**  
**Frau Cramer, Bant,**  
 Nordstr. 7.

### Zu vermieten

zum 1. Mai resp. April eine **Unter- und zwei Oberwohnungen.**  
**J. Freudenthal, Neubremen.**

### Zu vermieten

im gleich oder später eine **Oberwohnung.** Tonndelch 38, u. L.  
 Umstände halber sind die von Herrn **Fraas** seit 5 Jahren benutzten, in der Wallstraße 24 belegenen **Kellerräume nebst Stallung** auf sofort anderweitig zu vermieten.  
**H. Bormann.**  
 Desgleichen habe in meinem neubauerten Hause, Wall- und Börrenstr. Ecke 24a, einen **Laden mit Wohnung** nebst Zubehör zu vermieten.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche **Stagenwohnung,** sowie zum 1. Mai eine schöne geräumige **Oberwohnung.** Bismarckstr. 20, am Park.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.** Mietpreis 300 Mk.  
 Zu erfragen Marktstraße 16.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine **H. Oberwohnung** an ruhige Bewohner.  
 Marktstraße 16.

### Zu vermieten

Die z. Z. von Frau Ober-Ingenieur **Millich** bewohnte **Unterwohnung** im Kommissionsgarten mit Wasserleitung, Stall, Keller nebst Zubehör, habe zum 1. April oder früher im Preise von 350 Mk. jährlich zu vermieten.  
**H. Begemann.**

### Zu vermieten

1 freundliche 4-räumige **Parterrewohnung** zum 1. April oder früher. Bismarckstr. 22 a, 1 Tr., dem Park gegenüber.  
 Daselbst möblierte **Zimmer** zu vermieten.

### Zu vermieten

zum 1. Mai 1 ger. **Unterwohnung.** Grenzstr. 53, oben.

### Möbliertes Zimmer,

möglichst mit Pension, von einem gebildeten Fräulein zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter K. 100 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

in meinem neubauerten Hause zu April oder Mai eine große 4-räumige **Stagen-Wohnung.** W. Eggert, verl. Götterstr. 4.

### Zu vermieten

eine febl. **Oberwohnung** und eine kleine **Wohnung.** C. Wende, Ulmstr. 16, 1 Tr. 1.

### Ein noch neues Rover

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### 2 bis 3 Mann

können **Logis** erhalten. Kasernenstr. 1, Hinterhaus.

**Zu vermieten** ein möbl. **Zimmer** in unmittelbarer Nähe des Hafens. Roonstr. 7, II.

**Auf sofort zu mieten gesucht** 2 wenn möglich große, gut möblierte

### Zimmer

nebst **Burschengelass** in guter **Gegend.** Offerten unter V O an die Exped. d. Bl. erb.

### Zu verkaufen

4—5000 Pfund bestes **Grodeneheu.** H. Saate, Butthausen bet Seingwarden.

### Gesunden Ammen

fann jederzeit Stellung nachweisen gegen hohen Lohn **Zerfuß, Nachw.-Bureau.**

### Ein gewandtes j. Mädchen,

18 Jahre alt, aus guter Familie, sucht zur weiteren Ausbildung per April oder Mai **Stellung** in einem feineren bürgerl. Haushalt. Offerten erbeten unter C. B. 308 an die Exped. d. Bl.

### Gesucht

zum 1. März ein in allen Haus- und Handarbeiten erfahrenes **Mädchen** gegen hohen Lohn. Von wem? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** bei familiärer Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

per sofort und 1. März ein tüchtiger **Knecht.** Zerfuß, Nachw.-Bureau.

### Laufbursche

für den **Nachmittag** gesucht. **Herrn. Meinen, Roonstr. 93**

### Gesucht

für **Montag** und **Dienstag** eine **Waschfrau.** Frau Bralle.

### Suche

in Wilhelmshaven an passender Lage **zwei einfach möblierte Zimmer.** Dieselben werden nur **Mittwochs** Nachmittags benutzt. Offerten umgehend an Augenarzt **Dr. Müller, Oldenburg.**

### Suche

auf sofort einen **Laufjungen.** **Joh. Foden, Neues Schloß**

### Verloren

Mittwoch Abend von der Werft bis zur Roonstraße **zwei Orden** (Großherzoglich Hessisches Verdienstkreuz mit Schwertern und Herzogl. Anhaltische Verdienstmedaille). Abzugeben in der Exped. d. Bl. oder im hies. Postzettelbureau.

### Zur Einführung eines billigen

Jahresblattes in Wilhelmshaven und Umgegend wird ein **tüchtiger und zuverlässiger**

### Beretreter

gesucht. Offerten erb. **Gebr. Schanzger, Bremen.**

### Eine tüchtige Schneiderin

(von Auswärts nach hier bezogen), empfiehlt sich für **Kostüme** und **Kinder-garderoben** in und außer dem Hause. Dittmerstr. 55, I.

### Gesang-Unterricht

ertheilt von einer Dame, methodisch angegebene u. erfahrene **Gesanglehrerin.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Füttern Sie Ratten u. Mäuse

nur mit dem sicher tödlich wirkenden **Heleolin.** Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. In Dosen à Mk. 1 u. 60 Pf. erhältlich in **Sutmachers Drogenhandlung** in Wilhelmshaven.

### Außschalen-Extrakt

zum **Dunkeln blonden, rothen, grauer Kopf- und Barthaare** aus der **königl. Hof-Parfümerie-Fabrik v. C. D. Wunderlich, Nürnberg.** **Präparirt 1882.** rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

**Dr. Orphila's Haari-Nussoel** ein feines, den Haarcouch zugleich stärkendes **Haaröl,** beide à 70 Pf. **C. D. Wunderlich's Nach-Haarfärbemittel** (das Beste, was existirt), in Cartons mit Zubehör à 1 Mk. 20 Pf., große 2 Mk. 40 Pf. Alle mit Anweisung in **Sutmachers Drogenhandlung, Roonstraße 92.**

### Hauptgewinne

der letzten **Geblotterten** fielen wiederholt in meine Collecte. Die **Ziehung der Kölner Dombanlotterie** ist bestimmt am 23. Februar cr.

2172 Geldgewinne = 375 000 Mark. Haupttreffer 75 000 Mk., 30 000 Mk., 1/1 3 Mk., Antheile 1/2 1 Mk. 75, 1/10 17 Mk., 1/4 1 Mk., 1/4 9 Mk. Lise und Porto 30 Pf.

### Leo Joseph, Bankgeschäft,

Berlin W., Potsdamerstr. 71. Telegramm-Adresse: Haupttreffer Berlin.

### Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verleiht zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfd., in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei. **Ferd. Rahmstorf, Ottenjen** bet Hamburg.

### Große Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit **gereinigten neuen Federn** bei **Sustav Lustig, Berlin, Pringenzstr.** Preiscontante gratis u. franco.

### Viele Anerkennungs-Schreiben.

### Bier.

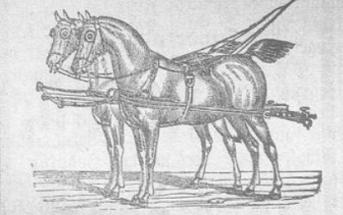
Aus der **Dampföfenbrauerei von Th. Fetkötter** in **Seber** empfehle **Bier in Fässern** per Liter 20 Pf., **feines Tafelbier** 33 Fl. 3 Mark, do. nach Pilsener Art 30 Fl. 3 Mark, **feines Tafelbier,** dunkel, Bayerisches Gebräu, 27 Fl. 3 Mk.

Zugleich empfehle ich den Herren **Wirthen** mein **Lager von flüssiger Kohlenäure** in Flaschen von 10 Kilo, à Flasche 10 Mk. Ferner empfehle ich mein großes **Lager**

### abgelagerter Cigarren

in Preislagen von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6, sowie feinere Sorten steigend bis zu 15 Mark.

**Johann Fangmann,** Bismarckstraße 59.



**Morgen Sonnabend, 18. Febr.,** Nachmittags 4 Uhr, werde ich bei meinem Hause

### 2 Pferde

(Pittauer) und 1 Paar **Kummetgeschirre** öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

**Fr. Lange.**

Das Neueste in

### Frühjahrs- und Sommerstoffen

halte ich meinen geehrten Gönnern bestens empfohlen. Anfertigung nach Maß unter Garantie eines modernen Sitzens.

### G. Meyer,

Schneidermstr., Wilhelmstraße 10.

### Chrenerklärung.

Ich nehme hiermit die über **Fräulein S. Schnieder** gethane **Äußerung** zurück.

Bant, 15. Februar 1893.

**K. Freese.**

### Eine junge Schneiderin

empfehle ich in und außer dem Hause. Carlstraße Nr. 9.

Bringe mein Lager in

### Spirituosen,

als echten **Doornkaat, Hollmann'schen Nordhäuser u. s. w.,**

sowie **hochfeine Samoas- und Madeira-Weine**

in empfehlende Erinnerung.

### L. Bruns,

Bismarckstr. 26.

### 250 Stück

**leere Federsäcke** als Strohsäcke zu verwenden.

Stück 75 Pf.

### Wulf & Frankens.

Empfehle gut eingemachte

### Sauer- u. Salzgurken

sowie **frische Butter, Eier, Speck, Wurst u. s. w.** zu billigsten Preisen.

### L. Bruns,

Bismarckstr. 26.

### Eine Parthie

**Hamngarn** und **Tuche** zu **Konfirmanden-Anzügen,** nach Maß angefertigt, Anzug 25—30 Mk.

### G. Meyer,

Schneidermstr., Wilhelmstraße 10.

### Für Confirmandinnen

empfehle ich **schwarze, glatte und faconirte**

### Kleiderstoffe

in recht preiswerthen Qualitäten.

### Schwarzen

**Cachemir** von 75 Pf. per Meter an. Besonders sind in den Preislagen von 1—2 Mark schöne

### Stoffe

am Lager. In **concurrien**

### Kleiderstoffen

biete ich eine großartige Auswahl schöner und passender Stoffe für **Confirmandinnen.**

### A. G. Diekmann.

Moderne fertige **Knaben-Anzüge** in schöner Auswahl zu billigen Preisen.

### G. Meyer,

Schneidermstr., Wilhelmstraße 10.

# Rechnungs-Abschluß

der  
**Krankenkasse der vereinigten Gewerke**  
für den Zeitraum vom 1. Januar 1892 bis 31. Dezember 1892.

a. Einnahmen.		b. Ausgaben.	
	Mk. Pf.		Mk. Pf.
1. Baarer Kassenstand am 1. Januar 1892	2 87	1. Für ärztliche Behandlung	547 50
2. Zinsen von Kapitalen und sonstigen belegten Geldern sowie Erträge von sonstigen Vermögenstellen	316 33	2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	1099 52
3. Eintrittsgelder	267 50	3. Krankengelder an Mitglieder	1667 75
4. Beiträge	5974 85	4. Sterbegelder	60 00
5. Aufgenommene Darlehen, Vorschüsse des Rechnungsführers u. sonstige Vorschüsse	300 00	5. Kur- u. Verpflegungskosten an Kranken-Anstalten	1279 65
6. Sonstige Einnahmen	212 26	6. Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	78 47
		7. Zurückgezahlte Darlehen	1016 33
		8. Verwaltungsausgaben:	
		a) persönliche	600 00
		b) sächliche	226 80
		9. Sonstige Ausgaben	309 23
7. Summa der Einnahmen	7073 81	10. Summa der Ausgaben	6885 25

### c. Abschluß.

Summa der Einnahmen	Mk. Pf. 7073 81
Summa der Ausgaben	6885 25

Ergiebt einen baaren Kassenbestand am 31. Dezember von 188 56

### Vermögensausweis

nach dem Bestande vom 31. Dezember 1892,

Das Gesamtvermögen der Kasse (ausschließlich des Wertes etwaiger Grundstücke) setzt sich wie folgt zusammen:

Aktiva:	Mk. Pf.
a) der Baarbestand am 31. Dezember 1892	188 56
b) in Hypotheken, Wertpapieren, Sparkassenbüchern, Bankeinlagen	9654 44
Summa	9843 00
Hiernach beträgt das Gesamtvermögen der Kasse	9843 00
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug das Gesamtvermögen	8940 98
Ergiebt gegen das Vorjahr an Gesamtvermögen mehr	902 02
Zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Ueberweisungen (Entziehungen)	9654 44
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Reservefonds	8938 11
Ergiebt gegen das Vorjahr an Reservefonds mehr	716 33
Als Betriebsfonds verbleiben an der Kasse baar	188 56

**Joh. Focken,**  
Rechnungsführer.

## Kölner Dombau-Lotterie

Ziehung bestimmt 23. Februar cr.  
Hauptgewinne 75 000, 30 000 Mark Baar.  
Original-Loose à M. 3,00 } Porto u. Liste 30 Pf.  
empfehlen  
**J. Eisenhardt** Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.

### Mildeste Seife

Weilchen-Rosen-Sonig  
überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Dosen enth. 3 St. 40 Pfg.  
**W. Morisse,** Noanstraße 75b  
**C. Gutmacher,** Noanstraße 92.

Gute Waare ist stets die billigste.

### Bettfedern und Daunen.

Braue Federn, Qual. A.	Pfd. 0,80 Mk.
" B	1,30 "
" Halbdaunen C	1,50 "
" D	2,00 "
" Gänsefedern E	2,00 "
" F	2,70 "
Weiße FF	2,70 "
" Halbdaunen G	3,40 "
" Schwanfedaunen H	4,00 "
Silbergraue Daunen J	4,50 "
Weiße größt. Daunen K	5,50 "
" feinw. L	7,00 "
" Schwanddaunen M	10,00 "

Sämtliche Qualitäten sind vollständig staubfrei.

## Wulf & Frankson.

Einen großen Vorrat sehr schöner

## Tuche

zu **Kellner-Trads** und **Westen**.  
Trad und Weste zusammen 40 Mark

## G. Meyer,

Wilhelmstraße 10.

Kaufen in Berlin einen Vorrat hochfeiner abgepaßter

## Portièren, Portièren- und Möbelstoffe

sowie  
130 breit, à Mtr. 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pfg.

Ein Vorrat gestrichter

## Unterziehzeuge

für Herren soll wegen vorgerückter Saison billig abgegeben werden.

## Eli Frank,

Barthiemaaren-Bazar,  
Wilhelmshaven,  
Güterstraße 15.

Bergmann's

### Lanolin-Schwefelmilchseife

ist unübertroffen gegen rauhe, spröde und aufgesprungene Haut, sie giebt derselben ein jugendliches frisches Ansehen und erhält sie bis ins späteste Alter zart, weich und elastisch.  
Vorr. à St. 50 Pfg. bei:  
**C. Gutmacher,** Noanstraße 92.  
**W. Morisse,** Noanstraße 75b.

## Kaiser-Saal.

Sonntag, den 19. Febr.:

# Gr. Tanzmusik.

Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
Es ladet freundlich ein.

## Albert Thomas.

## Neuheiten in Kleiderstoffen für Frühjahr und Sommer empfiehlt in größter Auswahl

# H. F. Huismann.

# Mittelschule.

Anmeldung schulpflichtig werdender Kinder (Knaben und Mädchen) für die unterste Klasse der Mittelschule, sowie für höhere Klassen wird am

**Mittwoch, den 22. Februar d. J.,**  
**Nachmittags von 5 bis 7 Uhr,**  
im Konferenzzimmer der Schule an der Königsstrasse entgegen genommen.

Aufgenommen werden diejenigen Kinder, welche das 6. Lebensjahr bereits beendet haben, bzw. im Jahre 1887 geboren sind.

Bei der Anmeldung ist die **Geburtsurkunde vom Standesamt** und der **Impfschein** vorzulegen.

Gleichzeitig bringen wir in Erinnerung, dass der Abgang aus der Schule mindestens 4 Wochen vor Ablauf eines Vierteljahres dem Rektor anzuzeigen ist; bei Unterlassung der Abmeldung ist das Schulgeld noch für das auf den Abgang folgende Vierteljahr zu entrichten.

**Wilhelmshaven, den 10. Februar 1893.**  
**Der Schulvorstand.**

## Aus 81. Band

der Publikationen des unter dem hohen Protectorate Seiner Königl. Hohheit des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar und Seiner Königl. Hohheit des Prinzen Georg von Preußen stehenden **Allgem. Vereins für deutsche Litteratur** gelangte vor Kurzem zur Ausgabe:

### Auf fernen Meeren und Daheim.

Erzählungen aus dem Seeligen von

## Reinhold Werner,

Contre-Admiral a. D.  
Oktav. 385 Seiten.

**Einzelpreis:** Brochirt 6 Mark. Elegant in Halbfranz oder in Calico mit reicher Deckprägung gebunden 7 Mark.  
**Subscriptionspreis** der kompletten Serie von 4 elegant in Halbfranz gebundenen Bänden 18 Mark.

**Inhalt:** Zum zweiten Male nach Ostindien. — Jan Kräpfs erste und letzte Liebe. — Zur rechten Zeit. — Ein Garn aus dem Kabelgat des alten Fölsch. — Lieutenant Crocher.

Contre-Admiral **Reinhold Werner** zeigt sich in diesen Schilderungen wieder als Schriftsteller ersten Ranges, der wahrheitsgetreu und fesselnd zu erzählen und Bilder von malerischem Reize vor den Augen des Lesers zu entrollen weiß. — Das Werk ist durch jede Buchhandlung und auch bei Einlieferung des Betrages direct franco per Post von der Verlagsbuchhandlung zu beziehen.

**Berlin W. 35, Steglitzerstraße 90.**  
**Allgem. Verein für deutsche Litteratur.**  
Dr. Hermann Paetel.

## Kameruner-Cigarren.

500 Stk. nur M. 4,50 fr. 1000 Stk. nur M. 7,50 fr. Kl. Format! Sehr beliebt! N. g. Nachh. Cigarrenf. Tresp. Bannenberg Döpr.

## Gutes Logis für junge Leute.

Neuesstr. 11.

## Kinderwagen

— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei

## B. v. d. Eeken.

Neuesstr. 11.

Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein

Sonntag, den 19. Februar, Nachmittags 5 Uhr:  
**Stiftungsfeier**  
im Vereinslokal.  
Die Mitglieder und deren Familien sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

**Turnverein Frohsinn Sedan.**

**Monatsversammlung**  
Sonntag, den 18. Februar.  
**Der Vorstand.**

## Thee's

halte in feinen Qualitäten zu billigen Preisen empfohlen.

**Rich. Lehmann,**  
Drogenhandlung,  
Bismarckstr. 15 u. Bant.

## Confirmanden-Anzüge

von nur guten dauerhaften Stoffen zu mäßigen Preisen.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

## Beige,

reine Wolle, 100 cm breit, gute Qualität, in allen Farben, per Meter 1,00 Mk., empfiehlt

**H. F. Huismann.**

Frische

## Schellfische

heute angekommen und empfiehlt

**W. H. Renken.**

## Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).  
Gestern Abend um 10<sup>3/4</sup> Uhr starb nach zweitägiger Krankheit an Lungenerkrankung = Lungen- Schlag unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

### Leopold Vehse

im 67. Lebensjahre. Dies mit der Bitte um stille Teilnahme zur schuldigen Anzeige.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**A. Bleise** und Frau, geb. Vehse.  
**W. Gruness** nebst Frau, geb. Vehse.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr, vom Trauerhause, Weg 3, aus statt.

## Banter Kriegerverein.

## Codes-Anzeige.

Kamerad **Vehse**, langjähriges Mitglied, wurde am 14. d. Mts. zur großen Armes abgerufen.

**Sauft ruhe seine Asche!**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr, statt.

**Der Vorstand.**

## Dankeagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Beerdigung unseres kleinen Lieblings, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

**F. Büttner** und Frau.